

Nein zur digit@len Gewalt

Nein zur digit@len Gewalt – Wiederholung eines erfolgreichen Projekts am Philipp-Melanchthon-Gymnasium Gerstungen

(22. – 24. September 2025)

Nach der sehr positiven Resonanz im vergangenen Schuljahr wurde das mehrfach ausgezeichnete Präventionsprojekt „Nein zur digit@len Gewalt“ auch im Schuljahr 2025/26 erneut am Philipp-Melanchthon-Gymnasium Gerstungen durchgeführt. Vom 22. bis 24. September 2025 beschäftigten sich wieder alle sechsten Klassen in ganztägigen Workshops mit den Themen digitale Verantwortung, Cybermobbing und Zivilcourage im Netz.

Wie schon bei der ersten Durchführung leitete Herr Linus Walter vom Verein umgedacht e.V. die Projektstage. Er zeigte sich sehr angetan vom Engagement der Jugendlichen:

„Die Tage am Gymnasium Gerstungen waren sehr gut. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler waren ausgezeichnet.“

(Linus Walter, Vorstand des umgedacht e.V. und Referent von „Nein zur digit@len Gewalt“)

Ziel und Bedeutung des Projekts

Digitale Gewalt bleibt ein aktuelles und drängendes Thema. Kinder und Jugendliche bewegen sich zunehmend selbstverständlich im Internet, stoßen dort aber immer wieder auf problematische Inhalte, Beleidigungen oder Manipulationsversuche. Ziel des Projekts ist es daher, junge Menschen frühzeitig zu stärken – im Umgang mit Konflikten, bei der Einschätzung von Risiken und in der Entwicklung einer respektvollen digitalen Kommunikationskultur.

NEIN ZUR
DIGIT@LEN
GEWALT

ZFSI
UMDENKEN

Zentrum für
soziale
Innovation

Ablauf und Methoden

Jede Klasse nahm an einem ganztägigen Workshop teil, der in verschiedene Lernphasen gegliedert war. Nach einem spielerischen Einstieg in die Funktionsweise sozialer Medien und digitaler Kommunikation erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Strategien gegen Cybermobbing, Fake News, Sexting und Online-Hass.

Besonders geschätzt wurde die praxisnahe Herangehensweise: In Rollenspielen, Gruppenaufgaben und Diskussionsrunden reflektierten die Kinder eigene Erfahrungen und suchten gemeinsam nach Lösungen für Konfliktsituationen im digitalen Alltag. Die Gestaltung der Workshops wurde erneut individuell auf jede Klasse abgestimmt – ein zentraler Erfolgsfaktor des Projekts.

Am Ende jedes Tages formulierten die Klassen eine gemeinsame Verhaltensvereinbarung für den digitalen Raum, die nun als sichtbares Zeichen für gegenseitigen Respekt in den Klassenräumen aushängt.

Beteiligung und Resonanz

Die Rückmeldungen aus allen Gruppen waren überaus positiv. Lehrkräfte hoben hervor, dass das Projekt nachhaltig zur Verbesserung des Klassenklimas beiträgt und auch im Schulalltag weiterwirkt. Die Schülerinnen und Schüler betonten, dass sie nun mehr Sicherheit und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit schwierigen Situationen im Internet hätten.



Unterstützung und Ausblick

Wie bereits im letzten Schuljahr wurde die Durchführung des Projekts durch die Frank Hirschvogel Stiftung großzügig gefördert. Durch diese Unterstützung konnte das erfolgreiche Konzept fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Das Philipp-Melanchthon-Gymnasium plant, das Thema digitale Gewalt auch künftig fest in sein Präventionskonzept einzubetten – mit dem Ziel, junge Menschen dauerhaft zu einem achtsamen und respektvollen Verhalten im digitalen Raum zu befähigen.



NEIN ZUR
DIGIT@LEN
GEWALT

ZFSI
UMDENKEN

Zentrum für
soziale
Innovation